

Inhalt

Einleitung	11
1. Worum geht es in diesem Buch?	11
2. Wie ist das Buch aufgebaut?	13
3. Für wen ist das Buch geschrieben? Wie kann es gelesen werden?	14
Erster Teil: »Hauptsache gesund!« – Das Leben in der Gesundheitsgesellschaft vor der Pandemie	17
1. Soziologische Überlegungen: Gesundheit als Fitness in der Gesundheitsgesellschaft	17
1.1 Leben in der Gesundheitsgesellschaft: die dritte Gesundheitsrevolution	17
1.2 Vier bestimmende Dimensionen der Gesundheit in der Gesundheitsgesellschaft: ihre Verbindung zur Identität, zur Ökonomie (und Politik), zur Zeitgestaltung und zum umfassenden Weltbild	20
1.2.1 »Hauptsache gesund« – körperliche Fitness und Identität sind eng verbunden	20
1.2.3 Die Ökonomisierung der Gesundheit – gegenwärtige Entwicklungen	22
1.2.4 Gesundheit in der beschleunigten Gesellschaft	26
1.2.5 Das Leben als Aufgabe, nicht als Gabe. Ein Vorschlag zur Analyse der tieferen Gründe der Raumzeitimplosion mit Bezug auf Heideggers Technikphilosophie	30
1.3 Zusammenfassung: Identität, Ökonomie, Beschleunigung und Aufgabenorientierung als Prägekräfte in der Gesundheitsgesellschaft	37
2. Systematisch-theologische Überlegungen zur Gesundheit und zum Leib	38
2.1 Die drei Dimensionen der Gesundheit und des Leibes ...	38
2.2 Wie sind die drei Dimensionen des Leibes einander zugeordnet?	44

2.3	Gesundheit als Fließgleichgewicht zwischen Gesundheit und Krankheit, und die Beziehung zwischen Funktions- und Umgangsfähigkeit	47
2.4	Der Vorrang der dritten Dimension der Gesundheit und die Aufgabe der Kirchen	49

Zweiter Teil: Jesus der Heiler im Markusevangelium. Der Heiland, Befreier und Heiler bringt umfassende Gottesgesundheit 53

1.	Einführende Überlegungen: Wie verstehe ich vielschichtige Texte angemessen, die vom Einbrechen des Reiches Gottes in einer religiösen, politisch-sozialen und leiblich-existentiellen Dimensionen erzählen?	55
1.1	Wie lese ich die Texte des Markusevangeliums? Drei Aspekte, die für meine Lesart wichtig sind	55
1.2	Meta-Überlegungen: Vom Verstehen, vom Miss- und Neu-Verstehen des Reiches Gottes	58
1.3	»Healing« einer »illnesses«, nicht »curing« einer »disease«: Vom Unterschied des jesuanischen Verständnisses von Gesundheit, Krankheit und Heilung gegenüber dem in der westlichen Moderne	62
1.4	Arzt, Magier oder Volksheiler? Zur Verbindung von Jesus dem Heiler, Retter und Befreier	68
1.5	Drei Aspekte der theologischen Tiefengrammatik der Wunderhandlungen Jesu: Jesus als apokalyptischer, sehend-machender Heiland, als symbolpolitisch agierender Befreier und als auf Vertrauen abzielender Heiler. Zugleich Einblicke in Grundzüge des Markusevangeliums	70
1.5.1	Jesus der Heiland im apokalyptisch-eschatologischen Horizont (zum religiösen Aspekt der dritten Dimension der Gesundheit und des Leibes)	71
1.5.1.1	Der messianische und apokalyptische Horizont	71
1.5.1.2	Die Taufe Jesu und die Beelzebubkontroverse	74
1.5.1.3	Jesus ermöglicht neues Sehen, oder die Apokalyptik als Augensalbe	76

1.5.2	Jesus und die politisch-soziale Dimension der Exorzismen und Heilungen (zu den politischen und sozialen Aspekten der dritten Dimension der Gesundheit und des Leibes)	79
1.5.2.1	Die Macht der Römer wird gebrochen: Exorzismen	79
1.5.2.2	Die Symbolpolitik Jesu und die Inklusion Ausgeschlossener: Die Frage der Unreinheit und die Heilungen	81
1.5.3	»Präsenzkulturen« (Gumbrecht) und das Vertrauenswort: Jesus handelt auch auf der leiblich-existentiellen Ebene (die erste Dimension der Gesundheit und des Leibes)	83
1.6	Wie wir Leser in die Texte hineinverstrickt werden – von der pragmatischen Dimension der Wundererzählungen	86
2.	Jesus der Heiland, Befreier und Heiler im Markusevangelium: Auslegung von sechs Geschichten, die die Gottesgesundheit charakterisieren	89
2.1	Mk 1,29–31: Die Heilung der Schwiegermutter des Petrus, oder: Auferweckt werden zur Nachfolge	89
2.2	Mk 1,40–45: Die Heilung des Aussätzigen, oder: Die Inklusion des religiös und sozial Ausgeschlossenen	93
2.3	Mk 5,1–20: Die Heilung des besessenen Geraseners, oder: Die Macht des römischen Empires und des Satans wird gebrochen	98
2.4	Mk 8,22–26: Die Heilung eines Blinden, oder: Vertiefte Ein-Sichten und umstürzende Rollenwechsel	102
2.5	Die Heilung eines Blinden bei Jericho (Mk 10,46–52): Vertiefte Ein-Sichten durch Glauben und Vertrauensworte	107
2.6	Die Passion Jesu: Am Ort des Gegenteils von Gesundheit erwirkt Jesus wahre Gottesgesundheit	110

Dritter Teil: Zusammenfassung und vier Thesen: Jesus und die Gesundheitsgesellschaft 117

- 1. Zusammenfassung: Was ist die Gesundheitsgesellschaft? Was sind die drei Dimensionen des Leibes? Wie ist die Gesundheit zu verstehen, auf die hin Jesus der Heiler, Heiland und Befreier heilt? 118**
 - 1.1 Leben in der Gesundheitsgesellschaft 118
 - 1.2 Die drei Dimensionen des Leibes 120
 - 1.3 Jesus der Heiler im Markusevangelium 122
 - 1.5 Fünf Heilungsgeschichten im Markusevangelium – und die Kreuzigung des Heilands und Heilers 124

- 2. Der theologische Begriff von Gesundheit für unsere Gesundheitsgesellschaft: Vier Thesen 126**

Vierter Teil: Die Kirche zwischen dem verborgenen Gott und Jesus dem Heiler, Heiland und Befreier – oder: Wie bereichern die bisherigen Überlegungen des Buches die gegenwärtigen Debatten um Gesundheit in Zeiten der Pandemie? 131

- 1. These: Die Pandemie zerschlägt unsere Pläne und lässt uns erfahren, dass wir endliche Wesen sind, theologisch gesprochen: Geschöpfe. Sie bringt zugleich erschütternde Passivitätserfahrungen mit sich. Diese aber können als eine dunkle Variante der Rechtfertigungserfahrung verstanden werden. 132**

- 2. These: Die Pandemie bringt viel Leid und Tod, rüttelt aber zugleich auf zu »neuem Sehen«. Bei aller bleibenden Verborgenheit Gottes kann Corona dabei theologisch gedeutet werden als Heimsuchung und Anstoß zur Umkehr durch den verborgenen Gott 135**
 - 2.1 Hinführende Überlegungen: Luthers Lehre vom verborgenen Gott angesichts von zwei Alternativen, und einige methodische Überlegungen 136
 - 2.2 »Heimsuchung« und »Anstoß zur Umkehr« – zwei Versuche, das Handeln des verborgenen Gottes inhaltlich näher zu bestimmen 139

3.	These: In der Pandemie entsteht ein neues Verständnis von Gesundheit: Die Abwesenheit von Krankheit und soziale Beziehungen werden neu geschätzt. Zugleich erleben wir eindrückliche Solidarität. Doch die drei Dimensionen von Gesundheit stehen in dramatischer Spannung zueinander, so dass ein neues Schuldbewusstsein entsteht. In allem aber wird zu wenig gefragt, wie der Tod seinen letzten Schrecken verlieren kann.	142
3.1	Die zweite Dimension der Gesundheit: Gesundheit als Abwesenheit von Krankheit und die Rolle der Wissenschaften	142
3.2	Die dritte Dimension der Gesundheit: sozialetische Aspekte. Die »freiwillige Selbstzurücknahme« vieler Menschen, eine neue globale Verbundenheit und ein prophetischer Überschuss	144
3.3	Unaufhebbare Ambivalenzen zwischen den verschiedenen Dimensionen der Gesundheit: »Wir werden einander eine Menge vergeben müssen«.	
	Schuld und eine verantwortungsethische Perspektive ...	147
3.4	Kann der Tod seinen letzten Schrecken verlieren?	150
4.	These: Die Kirche steht zwischen dem verborgenen und dem offenbaren Gott. Ihr kommen damit wichtige Herausforderungen zu: Sie soll klagen, bitten und in differenzierter Weise handeln im Aufsehen auf Jesus den Heiler, den Heiland und den Befreier	154
4.1	Die Kirche erleidet die »dunkle Nacht des Geistes« – Gott seine Verborgenheit klagen	154
4.2	Im Aufsehen auf Jesus Christus den Heiler, den Heiland und den Befreier: Herausforderungen für die Kirche ...	156